

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77/78 (1921)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrologie.

† R. Luternauer. In der Nacht vom 30. auf den 31. Juli starb im Kantonsspital Luzern, wohin er infolge schwerer Erkrankung während des Ferienaufenthaltes verbracht worden war, Rudolf Luternauer, Stellvertreter des Oberingenieurs des Kreises IV der S.B.B. in St. Gallen. Ein Nachruf samt Bild des im besten Mannesalter abberufenen Kollegen ist uns von ihm nahestehender Seite in Aussicht gestellt.

Konkurrenzen.

Aborthäuschen in Winterthur. In einem auf Winterthurer Architekten beschränkt gewesenen Wettbewerb für ein Aborthäuschen in Verbindung mit Transformatorenstation, Tramwarte-Unterstand, Telephonzelle, Brunnen und Plakatflächen erteilte das Preisgericht (Stadtrat A. Messer, die Arch. H. Herter, Zürich, und Rob. Greuter, Bern) unter 37 eingereichten Entwürfen vier gleichwertige Preise von je 500 Fr. den ohne Rangunterschied als relativ besten bezeichneten:

Entwurf Nr. 2: Verfasser *Fritschi & Zangerl*, Winterthur.

" Nr. 3: " *Rittmeyer & Furrer*, "

" Nr. 12: " *Max Baumgartner*, Zürich 6.

" Nr. 27: " *Kasimir Kaczorowski*, Winterthur.

Sämtliche Entwürfe sind als für den vorgesehenen Bauplatz als zu gross angelegt erachtet worden. Die Entwürfe sind im Stadthaus Winterthur ausgestellt bis Ende nächster Woche.

Wettbewerb für Wandmalereien im Durchgang zwischen Fraumünster und Stadthaus in Zürich. Unter allen in der Schweiz wohnhaften Stadtzürcher Künstlern und den im Kanton Zürich seit 1. Januar 1921 niedergelassenen Schweizer-Künstlern wird, mit Einreichungszeitpunkt zum 10. Dezember d. J., dieser Wettbewerb vom Stadtrat von Zürich ausgeschrieben. Es ist beabsichtigt, nach und nach den ganzen Fraumünster-„Kreuzgang“ bemalen zu lassen; vorläufig handelt es sich um zwei Rundbogenfelder am westlichen Eingang (vergl. Band LXVI, S. 230, vom 13. Nov. 1915). Der Stoff für die Malereien ist der zürcherischen Geschichte oder Legende zu entnehmen, im übrigen sind die Künstler vollständig frei. Als Jury amten: *U. Ribi*, Bauvorstand III und Stadtbaumeister *H. Herter*, ferner die Maler *Sigm. Righini* (Zürich), *B. Mangold* (Basel), *A. Hermenjat* (Aubonne) und *A. Holzmann* (Andelfingen);

Ersatzmänner sind Arch. *W. Pfister* (Zürich) und Maler *Pellegrini* (Basel). Für Prämierung und Ankauf (zum Mindestansatz von 500 Fr.) stehen dem Preisgericht 3000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden: Entwurf 1:5 und ein 2 m² grosses Detailblatt in Naturgrösse; die Lieferung einer Gesamtübersicht 1:50 für die Kreuzgang-Ausmalung ist freigestellt. Die entsprechenden Unterlagenpläne samt Programm können bezogen werden gegen Hinterlegung von 3 Fr. beim städt. Hochbauamt.

Bebauungsplan für die Gemeinde Monthey (Band LXXVII, Seite 94). Zu diesem unter den in den welschen Kantonen niedergelassenen Architekten eröffneten Wettbewerb hat das Preisgericht schon vor mehr als einem Monat seinen Entscheid gefällt. Wir hätten gerne in gewohnter Weise unsern Lesern dieses Urteil zur Kenntnis gebracht; leider ist es uns trotz zweimaliger Anfrage bei der ausschreibenden Behörde nicht gelungen, hierüber Bescheid zu erhalten.

Literatur.

■ Internationaler Wettbewerb zur Schiffsbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee; Technische Grundlagen zur Beurteilung schweizerischer Schiffahrtsfragen. Sonderabdruck aus der „Schweizer. Bauzeitung“, Bd. LXXVII, 1921. 48 Seiten mit 47 Abbildungen. Verlag der „Schweizer. Bauzeitung“ (A. & C. Jegher), Dianastrasse 5, Zürich 2. Preis für beide Teile zusammen brochiert 7 Fr.

La question de la gare centrale de Genève et les problèmes qui s'y rattachent. Rapport de la Commission de la Section genevoise de la Société suisse des Ingénieurs et des Architectes chargée d'étudier cette question. Genève, avril 1921. Prix: 50 centimes.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Protokoll der Ausschuss-Sitzung

Sonntag den 20. Februar 1921, vormittags 10^{3/4} Uhr,
im Hotel „Guggisberg“ in Burgdorf.

Anwesend: Präsident F. Mousson, Vizepräsident F. Broillet, Quästor Dr. H. Grossmann, Bracher, Caflisch, v. Gugelberg, Guillemin, Maillart, H. Naville, Pfleghard, Rohn, Schrafl, Studer, Vogt, Zschokke und C. Jegher; die Ehrenmitglieder: A. Jegher, Imer-Schneider, Sand, Stickelberger, R. Winkler. Entschuldigt: vom Ausschuss Bäschlin, Locher, Rychner und W. Winkler; die Ehrenmitglieder Blum, Charbonnier, Dr. Dietler, Hennings und Rudio; die Rechnungs-Revisoren Bener und Gauchat.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 24. Oktober 1920, veröffentlicht in „S.B.Z.“ vom 11. und 18. Dez. 1920, wird genehmigt.

2. Mitteilungen des Präsidenten.

A. Volkswirtschafts-Stiftung der G.E.P. Der nachgesuchte Bundesbeitrag ist in der Höhe von 400 000 Fr. an die Stiftung ausbezahlt und deren Statuten sind gemäss Wunsch des Bundesrates und unter Zustimmung des Ausschusses der G.E.P. abgeändert worden in die Statuten für die „Eidgenössische Stiftung zur Förderung schweizerischer Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung“ (abgekürzte Bezeichnung: „Eidg. Volkswirtschafts-Stiftung“). Das Vermögen der Stiftung, an das die G.E.P. den Grundstock mit rund 500 000 Fr. gesammelt hatte, hat auf Ende 1920 die Höhe von rund 1 Mill. Fr. erreicht.

B. Kuppel-Eingabe.
Die Antwort (vom 29. November 1920) auf



Der Ausschuss der G. E. P. „auf dem Trockenen“ im Flussbett der Emme bei Burgdorf am 20. Februar 1920.
(Phot. Bechstein, Burgdorf.)

unsere Eingabe ist in „S.B.Z.“ vom 18. Dezember 1920 veröffentlicht worden. Am 11. Dezember empfingen wir den Besuch des Eidgen. Baudirektors, der uns bat, von Seiten der G.E.P. aus dem Nachtragskredit-Begehren (10 253 000 Fr.) für die Um- und Neu-bauten der E.T.H. keine Opposition zu bereiten, da darin auch die unerlässliche Erneuerung der alten, Semper'schen Bauteile (Westfassade) inbegriffen seien. Mit Rücksicht hierauf verzichteten wir (wie vorläufig auch die Redaktion der „S.B.Z.“) auf eine replizierende Rückäußerung vor Erledigung des Nachtragskredit-Begehrens durch die eidgenössischen Räte, obwohl die Antwort allgemein wenig befriedigte.

C. Das Legat Cornu ist der G.E.P. noch nicht ausbezahlt worden, doch soll die Ausrichtung, nach eingeholter Erkundigung bei der zuständigen Amtstelle, in sicherer Aussicht stehen.

D. Geometer-Ausbildung. Die Reorganisation des Ingenieurschul-Studiendiplomes auf acht Semester Studiendauer hatte die Wiederablösung der Kulturingenieure von der II. Abteilung zur Folge. Diese sind nun laut Programm der E.T.H. organisiert als: „VII B, Abteilung für Kulturingenieure und Grundbuchgeometer“ wobei als Studiendauer für die Kulturingenieure sieben, für die Geometer fünf Semester festgesetzt sind. Damit erscheinen nun die Grundbuchgeometer, entgegen früheren Erklärungen, als reguläre Studierende, nicht mehr als Hörer an der E.T.H. — Es entspinnt sich hierüber eine kurze Diskussion (Bäschlin, Schrafl, Moser, R. Winkler, C. Jegher, Studer, Rohn), in der Bäschlin ausdrücklich erklärt, dass auch er die allfällige Einführung eines E.T.H.-Diplomes für die fünfsemestrigen Geometer unbedingt ablehnen würde.

E. Verbandhaus der E.T.H.-Studierenden. Der Engere Ausschuss hat am 18. Dezember die Angelegenheit mit einer Delegation der Studierenden eingehend besprochen. Eine Kommission, bestehend aus dem Vorstand, Prof. A. Rohn und Arch. O. Pfleghard, wird die Sache, die mittlerweile an Dringlichkeit etwas verloren zu haben scheint, weiter verfolgen. Vorläufig äuffnen die Studierenden der E.T.H. aus eigener Kraft einen Verbandhausfonds mit jährlich etwa 15000 Fr.

Aktiva	Bilanz der G. E. P. auf 31. Dezember 1920.	Passiva
	Fr.	
Wertschrift. nom.	39825,00	
(Wert 31. XII. 20)	27222,50	
Bankguthaben		
u. div. Konti	6982,55	
Bar in Kassa	188,73	
Postcheckkonto	546,45	
Dépôt Max Lyon	467,40	
" Moleschott	316,00	
	48326,13	
(Wert 31. XII. 20)	35723,63	
(Ausstehende Jahresbeiträge pro memoria		
17000 Fr.)		
	(Wert 31. XII. 1920)	
	35723,63	
(Pro memoria: Kursverminderung auf Wertschriften 12602,50 Fr.)		

Einnahmen	Betriebsrechnung auf 31. Dez. 1920.	Ausgaben
	Fr.	
Jahresbeiträge . . .	12055,00	
Eintrittsgelder . . .	275,00	
Zinse v. einmal. Zahlg.	1230,00	
Zinse aus Bankkonto	533,70	
Verschiedenes . . .	1428,85	
Rückschlag . . .	9592,745	
	25115,295	

Einnahmen	Budget für 1921.	Ausgaben
	Fr.	
Jahresbeiträge . . .	10000	
Zinsen a. einmal. Zahlung	1200	
Eintrittsgelder . . .	250	
Kapitalzinsen . . .	200	
Verschiedenes . . .	200	
 Spezialfonds:		
Einmalige Zahlungen .	500	
Wild-Stiftung, Zinsen .	100	
Legat Post, Zinsen .	150	
Total Einnahmen	12600	
	Total Ausgaben	
	15850	
	— 12600	
	Rückschlag 1921	
	3250	

3. Rechnung 1920. Grossmann referiert über Bilanz und Betriebsrechnung; er verliest den Revisorenbericht und ergänzt diesen durch die Feststellung, dass der Hauptgrund des Rückslages darin liegt, dass trotz der Geldentwertung die Mitgliederbeiträge nicht erhöht wurden, und dass, trotz den Bemühungen der Verwaltung, die auswärtigen Mitglieder, entsprechend der Valuta ihrer Länder, mit den Zahlungen sehr im Rückstande bleiben. Der Vorstand hat verschiedene Sanierungs-Vorschläge erwogen, namentlich eine mässige Erhöhung der Beiträge, wenigstens für die älteren, besser situierten Mitglieder, sowie der einmaligen Zahlungen; ferner wäre ein Entgegenkommen gegenüber den auswärtigen Mitgliedern zu erwägen durch Uebernahme eines Teiles des betr. Agio. Die Diskussion eröffnet Pfleghard mit dem Wunsch, dass die Wertschriften zum Kurswert in die Bilanz eingestellt werden. Sodann sollte in den Drucksachen möglichste Zurückhaltung geübt werden (Grosses Adressverzeichnis kostete 13922 Fr.). Nach ausgiebiger Diskussion, an der sich beteiligen Studer, Vogt, Maillart, Schrafl, Grossmann, wird beschlossen, die „Kursverluste“ in Aktiven und Passiven überall pro memoria anzugeben. Schliesslich wird die vorgelegte Rechnung 1920, die nebenstehend wiedergegeben ist, zuhanden der Generalversammlung genehmigt.

Nach gewalteter Diskussion, an der sich beteiligen Pfleghard, v. Gugelberg, Maillart, Rohn, Schrafl, Vogt, Zschokke, Studer, C. Jegher und Grossmann, wird beschlossen: Das vorgelegte Budget 1921 wird genehmigt; der Vorstand wird beauftragt, mit dem engern Ausschuss zuhanden des Ausschusses Vorschläge zu machen, wie Einnahmen und Ausgaben unter Erhöhung der Mitgliederbeiträge in bessern Einklang gebracht werden können.

5. Für die Generalversammlung 1921 liegt eine Einladung der Tessiner Kollegen vor, die mit Dank angenommen wird. Als Zeitpunkt erscheint Anfang September am günstigsten.

6. Eingabe des S.I.A. und der G.E.P. an den Bundesrat betreffend zweckmässige Bestellung von Fachkommissionen. Der Entwurf zu dieser Eingabe, zu der die Anregung von der Sektion Basel des S.I.A. (mit Bezug auf die internationalen Rhein-Kommissionen) ausgegangen war, wird verlesen und durch den Ausschuss gutgeheissen (die Eingabe wurde mit Datum vom 1. März 1921 abgesandt und in der „S.B.Z.“ vom 26. März zu allgemeiner Kenntnis gebracht).

Schluss der Sitzung 1 Uhr.

Der Generalsekretär: Carl Jegher.

*

Nach gemeinsamem Mittagessen mit mehreren Burgdorfer Kollegen führte ein Spaziergang den Ausschuss der G.E.P. u. a. durch das völlig ausgetrocknete Bett der Emme (das den Kassier lebhaft an das Aussehen der G.E.P.-Kasse erinnerte); der denkwürdige Augenblick wurde in umstehendem Bilde festgehalten. Ebenfalls festgehalten bis zum letzten Zug wurde die Korona in fröhlicher Tafelrunde durch die Gastlichkeit unserer Burgdorfer Freunde, denen dafür auch hier noch der beste Dank gesagt sei.

C. J.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen:

Eisenbeton-Ingenieur, Diplom E. T. H., mit mehrjähr. Bureaupraxis und guter Statiker, als Burechef in Zweiggeschäft nach Deutschland. (892)

Stellen suchen: 6 Arch., 13 Bau-Ing., 4 Masch.-Ing., 4 Elekt.-Ing., 10 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibegebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos Das Sekretariat des S.I.A. Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche jeune ingénieur-electricien pour exploitations aurifères au Mozambique. (2292)

Gesucht mehrere Ingenieure, geübt in Statik und Entwurf von Eisenbetonkonstruktionen, nach Deutschland. (2293)

Auskunft erteilt kostenlos Das Bureau der G.E.P. Dianastrasse 5, Zürich 2.